

27. Oktober 2021

Interpellation 280 / Dora Luginbühl, SP

eingereicht am 21. September 2021 – Wortlaut siehe Beilage

Politische Partizipation für Viele dank "leichter Sprache"

Dora Luginbühl, SP, reichte am 21. September 2021 mit 12 Mitunterzeichnenden eine Interpellation zum Thema "leichte Sprache" ein und wünscht die Beantwortung zweier Fragen. Texte in leichter Sprache ermöglichen einen selbständigen Zugang zu politischen Informationen für möglichst viele. Die leichte Sprache habe daher eine inklusive Funktion. Dies scheine für die Stadt Wil besonders bedeutsam. Demokratische Entscheidungen sollen von möglichst vielen mitgetragen werden.

Beantwortung

Die Interpellantin greift mit ihrem Vorstoss ein wichtiges Anliegen im Rahmen demokratischer Prozesse auf. Der Stadtrat teilt die Meinung und ist schon heute bestrebt, Informationen aus der Verwaltung für alle verständlich aufzubereiten. Die Gleichbehandlung aller Menschen ist als Grundrecht verankert und dem Stadtrat ein wichtiges Anliegen. Er legt deshalb in seiner Legislaturplanung 2021-2024 grossen Wert auf Partizipation und Kommunikation mit der Bevölkerung.

Leichte Sprache ist eine speziell geregelte einfache Sprache. Das Regelwerk umfasst Sprachregeln, Rechtschreibregeln, Regeln zum Textinhalt und Empfehlungen zur Typographie. Es gibt einen Verein "Netzwerk Leichte Sprache". Er will ein Recht auf Leichte Sprache verankern, die Leichte Sprache fördern und deren Regeln durchsetzen.

1. Welche Massnahmen haben der Stadtrat und die Verwaltung bereits unternommen, um möglichst alle Menschen verständlich und sprachlich angemessen zu informieren?

Eine der wichtigsten Aufgaben des Stadtrates ist es, politische Entscheide zu kommunizieren. Auch die Verwaltung hat laufend verfügende Entscheide festzuhalten und zu übermitteln. Dies geschieht in der Regel adressatengerecht. In diesem Sinne sind die Texte entsprechend verfasst, dass sie vom Empfänger auch verstanden werden. Vor diesem Hintergrund sind Stadtrat und Verwaltung durchaus auf das Thema sensibilisiert. Texte werden deshalb auf ihre Verständlichkeit überprüft. Es ist dem Stadtrat bewusst, dass sich Anspruch und Realität nicht immer decken. Zu oft verfallen Verwaltung und Stadtrat in ein Beamten- oder Juristendeutsch, das dann nur noch den Eingeweihten verständlich ist.

Es ist dem Stadtrat auch bewusst, dass ein Teil der Bevölkerung auf den klassischen Kanälen nicht erreicht werden kann. Er unternimmt jedoch starke Anstrengungen, dieses Manko zu beheben. Adressatengerechte Information beginnt bei der Wahl des Kommunikationskanals. So spricht die Kommunikationsabteilung der Stadtverwaltung in den Sozialen Medien andere Zielgruppen an, als in den gedruckten News und ist auch bemüht, eine

adressatengerechte Sprache zu verwenden. Auf dem Instagram-Kanal der Stadt Wil beispielsweise wird bewusst eine einfachere und jugendgerechte Sprache gewählt. Ebenso werden die Themen auf dem Facebook-Kanal der Stadt auf eine leichtere Art vermittelt, als es in den übrigen Publikationen üblicherweise der Fall ist. Verschiedene Stadtratsmitglieder bieten darüber hinaus Sprechstunden für Einwohnerinnen und Einwohner an, um Fragen und Anliegen auf sehr niederschwelliger Ebene zu diskutieren. Seit September 2020 erhalten alle jungen Bürgerinnen und Bürger zwischen 18 und 25 Jahren die easyvote-Broschüre, welche die nationalen Wahl- und Abstimmungsvorlagen einfach verständlich und neutral erklärt. Der Verweis auf die Plattform [easyvote.ch](https://www.easyvote.ch) soll künftig auch auf der städtischen Webseite aufgeschaltet werden.

Der Stadtrat geht mit der Interpellation einig, dass in diesem Bereich weitere Massnahmen möglich und nötig sind. So soll in dieser Legislatur ein besonderes Augenmerk auf die Partizipation gelegt werden. Mit «Wil Vivendo» beispielsweise findet der Dialog in den Quartieren der Stadt Wil statt. Im direkten Kontakt zwischen Politik und Bevölkerung können die entsprechenden Inhalte direkt und in mündlicher Sprache vermittelt werden.

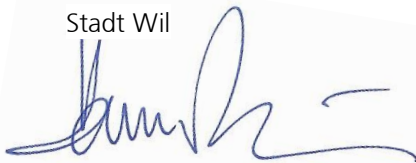
2. Ist der Stadtrat bereit, wesentliche Informationen auf der Website wie auch Abstimmungsunterlagen der Stadt Wil in 'leichter Sprache' zur Verfügung zu stellen?

Der Aufwand einer Übersetzung in die Leichte Sprache entspricht in etwa dem Aufwand einer Übersetzung in eine Fremdsprache. Dieser Aufwand ist erheblich, denn es ist die spezifische Fähigkeit, komplexe Themenfelder für die entsprechenden Anspruchsgruppen einfach und verständlich darzustellen. Dies gilt insbesondere im Fall einer strikten Anwendung des Regelwerkes. Wie in der Interpellation ausgeführt, sind dafür geschulte Übersetzerinnen und Übersetzer notwendig. Dieses Fachwissen ist in der Stadtverwaltung nicht vorhanden.

Mit Vereinfachungen geht immer auch ein Verlust an Information, Präzision oder Emotion einher. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass Texte in Leichter Sprache geübte Leser langweilen. Dies würde dann der Zielsetzung zuwiderlaufen, dass demokratische Entscheidungen von möglichst vielen mitgetragen werden. Der Stadtrat sieht deshalb die Publikation von Texten in Leichter Sprache vor allem als Ergänzung zu bestehenden, wichtigen Publikationen.

Der Stadtrat verschliesst sich mit dieser Position dem Anliegen nicht, weist aber auf den nicht zu unterschätzenden personellen Aufwand hin. Mit den bestehenden Ressourcen ist eine mehr als punktuelle Umsetzung nicht möglich. Der Stadtrat kann sich jedoch durchaus vorstellen, beispielsweise Unterlagen zu kommunalen Volksabstimmungen in Leichter Sprache anzubieten, primär in digitaler Form. Der Anstoss dazu müsste jedoch aus dem Parlament kommen und mit entsprechenden finanziellen Ressourcen bestärkt werden.

Stadt Wil



Hans Mäder
Stadtpräsident



Olivier Jacot
Stadtschreiber-Stellvertreter